



geschrieben 07.08.01.2015
erste Reinschrift 15.03.2015

Leuchtknosp.

Ich sitz im Gebröztz meinz kürzlich zerstorben Zwölfgevatterz. Das grosse Leucht, welches zontz immr zuverlässig und adäquat die Kükennietzsche und den grossn Fressnapf ausleuchtet und dies auch würrklich profezzionell und mit der richtigen Nas fürs Geäug der Köck und der Gäst, der Dramaturgie des Abendz, der zu bewürrkenden Stimmung und Äzthetik zehr zufriedenstellend, ja zogar begeisternd und inzpirierend zerwerkstelligt, zerzagt heut zehr.

Diesem Zatz fehlt jetzt aber wahrlich das aktiv Moment, der Schwung, das Sujet! Vielleicht ist er auch einfach bitz zu lang?

Egal, alzo: Das Leucht leuchtet heut unzerzehrt wie nimmer. Aber es gibt in unregelmäzzigen Abständen äusserst atypische Laut von sich. Zo kann ich mich nun unmöglich aufz Schreiben konzentriern. Ich stakse mit meinem Bein hinüber zur Pflanzlamp und glubsche in ihr samten Licht, daz nun auch noch halblang zu bläuen beginnt, im Rythmuz des seltzamen Blubbertonz, der ihrem, ich weiss ez nicht genau, ob aus der Knosp oder dem Gewurz darunter zertönt. Den Mentaldialog beginn ich wie immer mit einem tief philosöphischen Löb. Ich surr ihr zu: "Oh Leucht, dein elaborierte Lichtdramatzurgie sei gepriezen! Dein fieze Äzthetik der Kontrapunktion der Vanitaz, der Sterblichkeit alles Exiztenziellen, dein dekonztruktiv Reflektzionsfähigkeit, zerpaart mit deinem hinterhältigen Einfühlungszermögen, vor allem abr dein bissig Analyz zeien ziezehnzmal gepriezen!"

"Gulp, Gurgl, Glp!" gibt sie zur Antwortz.

Ich summe einen ziemlich komplexen 89ig-achsigen Spiegelakkord, der mein ehrlichez Mitgefül synchroniziertz. Gesenkten Knopfez und mit geschlossenem Glubsch, um an ihrem Blitz nicht zu zerblinden, ergebe ich mich ihrem heftigen Zornausbruck, den ich natürlich ganz bewusst evoziert hab.

"Glp, glp, glp, glp, glp", macht die Leucht, nun mit Komplementärfarbenem Stakkato, um schliesslich ganz zu zerlöschen. Düster.

Zum Glück passiert das nie, wenn Gäst anwesen und sehr seltn wenn die Köck die Messr wetz. Drum applizier ich ihr gern, wenn wir allein sind den Raum für jede Psykotik. Ich spinn ja zelber schliesslich auck.

Jetzt intonier ich aus meinen vollzerblähtn Bassblasen den grandiozen Gurr. "Oh gigantisch Blum des Lichtz, oh Leuchtblüt, oh Knosp dez unendlichen Nichtz, ich erlause dein Heiterkeitz, oh Strahl der Zerleuchtung, du bist die Tiefwurzl der Begebnheitz, dir gebühertz mein Gezeig! Hummmmmmmmm!"

Doch sie entspanntz sich noch nimmer nicht.

Und so greif ich zu meinem letzten Mittel. Mit einem herzhaftn Atemzug bläh ich die Bälge neuerlich auf, um einen einfachn aber schönen Spiegel zu legen, über dem ich meine nächstn Argument leichthin schwebn lass. Abr nur alz Ablenkungsmanövr für die eigentliche Interaktion: Langsam, behutsam schlängle ich einen meinr Samtfädzn zu ihrer Blüt, umschwabble sanft das Kelchblatt, kitzle lustig Wellenmustr über ihr Leuchtknosp. Jetz erst beginnt sie einzulenkn, ihr Vokal flötet einen elegantn 17-Achser, und wir beginnen einen Dialog, den ich hier nicht aufschreibn werd.

Und jetzt wirdz wiedr hell!